



Renée Lampe mit Ludwig Spaenle

Bundesverdienstkreuz für Renée Lampe

Prof. Renée Lampe, Ordinaria für Kinderneuroorthopädie und Infantile Cerebralparese der TUM, wurde vom bayerischen Kultusminister, Dr. Ludwig Spaenle, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In seiner Laudatio hob Spaenle besonders Renée Lampes menschlichen und fachlichen Einsatz hervor, »der weit über das übliche Maß beruflicher Pflichterfüllung hinausgeht«. Lampe leitet seit 1999 das Integrationszentrum für Cerebralpareesen (ICP München), in dem spastisch Gelähmte aller Altersstufen medizinische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung erfahren. Ihr ist es auch zu verdanken, dass bei der Erforschung der infantilen Cerebralparese große Fortschritte erzielt wurden. Von dieser Krankheit ist ein Kind unter 500 Neugeborenen betroffen und leidet lebenslang unter starken Störungen des Bewegungsablaufs oder Beeinträchtigungen des Seh- und Hörvermögens.

gewandten Sportwissenschaft der TUM. Die mit insgesamt 1 500 Euro dotierten Preise gingen an **Michael Ertl**, Absolvent für das Lehramt an Gymnasien, Thema: »Anwendung des Differenziellen Lernens im Hochsprung in der Schule«, **Sven Fischer**, Diplom-sportwissenschaftler, Thema: »Eine praktische Studie zur Anwendung eines hochintensiven Intervalltrainings (HIT) im Fußball – Auswirkungen auf die Ausdauerleistungsfähigkeit im Hinblick auf die Laktatkinetik«, und an **Christine Daniela Geyer**, Diplom-sportwissenschaftlerin, Thema: »Der Einfluss von therapeutischem Klettern auf die Gleichgewichtsfähigkeit bei Patienten mit Multipler Sklerose«. Die Stiftung führt das langjährige private Engagement der ehemaligen Leiterin der Abteilung Sportlehrerausbildung an der TUM und Leitenden Akademischen Direktorin i. R. Dr. Gertrude Krombholz fort.

Einen der erstmals verliehenen Polytechnik-Preise erhielt Prof. **Peter Hubwieser**, Leiter des Fachgebiets Didaktik der Informatik der TUM. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main sprach ihm einen zweiten, mit 5 000 Euro dotierten »Polytechnik-Preis für die Didaktik der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik« zu. Hubwieser hat ein Gesamtkonzept für einen neuartigen Informatikunterricht in der Sekundarstufe I und II entwickelt, auf dessen Grundlage das Pflichtfach »Informatik« an den Gymnasien in Bayern unterrichtet wird. Der Preis zeichnet Wissenschaftler in den Fachdidaktiken aus, die in ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit neue Impulse für den Unterricht geben.

Im Wettbewerb um den Schinkelpreis errang **Sebastian Sowa**, Landschaftsgärtner und TUM-Student der Landschaftsarchitektur, den mit 1 000 Euro dotierten, von der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V. gestifteten Sonderpreis in der Sparte Landschaftsarchitektur. Thema des vom Architekten- und Ingenieurverein Berlin (AIV) ausgelobten interdisziplinären Nachwuchspreises war »Ideale Realitäten – Potsdam«. Die Teilnehmer sollten Ideen entwickeln zu dem Auftrag »Potsdam braucht Lebensraum für junge Menschen; neue Wohnquartiere mit alternativen Wohnformen«.

Den Nachwuchspreis »Neue Werkstoffe« erhielt **Benedikt Fäth** für seine Diplomarbeit »Einsatzanalyse von Formwerkzeugen für die CFK-Bauteilherstellung mit thermisch gespritzter Invar-Struktur«, angefertigt bei EADS Innovation Works in Ottobrunn und betreut vom Lehrstuhl für Carbon Composites der TUM. Ver-